

E-Medien in der Bibliothek - mein gutes Recht!

Seit Sommer 2012 bietet das Medien- und Informationszentrum auf dem Biberacher Viehmarktplatz seinen Kunden E-Books zum Download an. Inzwischen sind mehr als 3.500 elektronische Bücher, Hörbücher und Zeitschriften im Angebot der Onlinebibliothek. Doch viele Bestseller fehlen leider. Und das liegt nicht am fehlenden Willen der Bibliotheksmitarbeiter, sondern an der unbefriedigenden rechtlichen Situation: Viele Verlage verkaufen ihre E-Book-Lizenzen nicht an Bibliotheken. Die europaweite Kampagne "The Right to E-Read" soll sowohl Bibliotheksnutzer als auch Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung auf diese Problematik aufmerksam machen.

E-Books erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Elf Prozent der Bundesbürger lesen bereits digitalisierte Bücher (BITKOM). Das entspricht rund 8 Millionen Personen. Vor zwei Jahren war der E-Book-Markt weniger als halb so groß. Mehr als 500 Bibliotheken – das entspricht 25 % der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland – verleihen E-Books an Ihre Kunden, so auch die Stadtbücherei Biberach. Allerdings können die Bibliotheken längst nicht jedes Buch, das auf dem Markt erscheint, ihren Kunden anbieten. Viele Verlage betrachten den E-Book-Verleih durch Bibliotheken mit großer Skepsis und haben Angst vor Raubkopien und Umsatzeinbußen. Das führt dazu, dass z.B. viele aktuelle Bestseller in den Onlinebibliotheken der Büchereien nicht zu finden sind.

Die europaweite Kampagne "The Right to E-Read" soll sowohl Bibliotheksnutzerinnen und –nutzer als auch Entscheidungsträger und –trägerinnen in Politik und Verwaltung auf diese Problematik aufmerksam machen. Ins Leben gerufen wurde sie von EBLIDA, dem Europäischen Verband der Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsverbände. Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. koordiniert ihre Durchführung in Deutschland unter dem Titel "E-Medien in der Bibliothek - mein gutes Recht!". Die Einrichtungen fordern mit der Initiative ein modernes Urheberrecht, das den Bibliotheken erlaubt, uneingeschränkt E-Books genauso wie gedruckte Bücher zu kaufen und zu verleihen, und den Autorinnen und Autoren eine angemessene Vergütung ermöglicht. Auf der Website www.change.org kann man die Petition der EBLIDA "Für das Recht auf elektronisches Lesen" mit seiner Unterschrift unterstützen.